

Vorwort	8
1 Religion unterrichten heute	12
<i>Clauß Peter Sajak</i>	
1.1 Der Religionsunterricht – (k)ein Fach wie jedes andere	12
1.2 Religion in der Schule – Kontexte und Argumente	13
1.3 Religion lernen – Ziele und Kompetenzen	16
1.4 Religion unterrichten – Ansprüche und Anforderungen	20
1.5 Religionslehrkraft werden – Professionswissen für den Religionsunterricht	23
2 Grundlagen der Unterrichtsplanung	26
<i>Clauß Peter Sajak</i>	
2.1 Prinzipien des Religionsunterrichts	26
2.1.1 Korrelation	27
2.1.2 Elementarisierung	32
2.1.3 Kompetenzorientierung	36
2.2 Elemente der Unterrichtsplanung	39
2.2.1 Die Makroebene: Vom Lehrplan zum schulinternen Curriculum	40
2.2.2 Mesoebene: Vom Schullehrplan zum konkreten Unterrichtsvorhaben	42
2.2.3 Mikroebene: Vom kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben zur einzelnen Unterrichtsstunde	46
3 Unterrichtsvorhaben sach- und schülergerecht planen	47
<i>Marcus Hoffmann und Gabriele Otten</i>	
3.1 Grundsätzliche Überlegungen	47
3.2 Unterrichtsvorhaben planen – strukturiert vorgehen	49
3.2.1 Ein Planungsschema als Strukturierungshilfe (nutzen)	49
3.2.2 Elementarisieren – am Beispiel eines Unterrichtsvorhabens zu Prophetie	53
3.3 Unterrichtsvorhaben sinnvoll anlegen und Lernfortschritt ermöglichen	55
3.4 Unterrichtsvorhaben nachhaltig anlegen – kompetenzorientiert unterrichten	58
3.4.1 Unterricht an Kompetenzen ausrichten	59
3.4.2 Unterricht kompetenzorientiert gestalten	59

3.5	Aus der Praxis für die Praxis – die Konzeption von Unterrichtsvorhaben in den Blick nehmen	63
3.5.1	Praxisbeispiel 1: „Wer die Wahrheit sagt, den verabscheut ihr“ – Unterrichtsvorhaben zur Prophetie (Kl. 8/9)	63
3.5.2	Praxisbeispiel 2: „Wer bzw. wie ist Gott?“ – Didaktisch-methodische Begründungen zu einem Unterrichtsvorhaben (Kl. 6)	66
4	Unterrichtsstunden intentional aufbauen	72
	<i>Marcus Hoffmann</i>	
4.1	Grundsätzliche Überlegungen	72
4.2	Strukturierungsmodelle für Unterricht verstehen und sinnvoll nutzen	74
4.2.1	Unterscheidung von Unterrichtsstunde und Lernprozess	74
4.2.2	Strukturierungsmodelle im Überblick	76
4.2.3	Aufbau und Phasierung des Lernprozesses nach dem „Bonbonmodell“	78
4.2.4	Checkliste: Passung und Stringenz des Stundenaufbaus	80
4.2.5	Planungsraster für Unterrichtsstunden	80
4.3	Stundenziele finden und festlegen	83
4.3.1	Studententypen	83
4.3.2	Komplexität der Zielfindung	84
4.3.3	Kompetenzen, Stundenthemen und Zielformulierungen in Entwürfen	86
4.3.4	Häufige Fragen zur Planung von Stunden	91
4.3.5	Praxisbeispiel: Eine Unterrichtsstunde für die Kl. 8 (Prophetie)	93
5	Unterrichtsphasen begründet gestalten	97
	<i>Marcus Hoffmann</i>	
5.1	Grundsätzliche Überlegungen	97
5.2	Stundenbeginn und Einstiege zielführend konzipieren	100
5.2.1	Der Stundenbeginn	102
5.2.2	Der Einstieg	104
5.3	Stundenmitte und Erarbeitungsphasen ertragreich gestalten	108
5.4	Stundenende und Sicherungsphasen nachhaltig gestalten	114
5.4.1	Die Sicherung	114
5.4.2	Stundenabschluss	121

6 Heterogenität ernst nehmen	124
<i>Gabriele Otten</i>	
6.1 Grundsätzliche Überlegungen	124
6.2 Innere und äußere Differenzierung	127
6.3 Formen von Heterogenität	128
6.3.1 Fachunabhängiger Differenzierungsbedarf	130
6.3.2 Spezifischer Differenzierungsbedarf im Religionsunterricht	131
6.3.3 Themenbezogener Differenzierungsbedarf	133
6.4 Die Erhebung der Lernausgangslage	134
6.5 Kategorien der Differenzierung	137
6.5.1 Differenzierung nach Inhalten	139
6.5.2 Differenzierung nach Arbeitsweisen und Lernwegen	140
6.5.3 Differenzierung nach Niveau und Anforderungsbereichen	140
6.5.4 Differenzierung nach Sozialformen	143
6.6 Umgang mit Heterogenität – eine Frage der Sensibilität und Wertschätzung	143
7 Aufgaben passgenau konzipieren	146
<i>Gabriele Otten</i>	
7.1 Kein Unterricht ohne Aufgaben	146
7.2 Aufgaben im kompetenzorientierten Unterricht	147
7.2.1 Aufgaben und „Passung“	147
7.2.2 Aufgaben und Kompetenzerwerb	148
7.2.3 Anwendungsaufgaben und Unterrichtssteuerung	150
7.3 Lern- und Leistungsaufgaben unterscheiden	154
7.4 Eine Anforderungssituation in einer Klausur bearbeiten	155
8 Lernerfolg überprüfen und Leistung messen	158
<i>Gabriele Otten</i>	
8.1 Grundsätzliche Überlegungen	158
8.1.1 Wozu Noten? – Funktionen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsmessung	159
8.1.2 Gerechte Noten? – Gütekriterien der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsmessung	161

8.1.3 Neue Formen der Leistungsbewertung	163
8.1.4 Rechtliche Rahmenbedingungen	165
8.2 Leistungsbewertung im Religionsunterricht	168
8.2.1 Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“	170
8.2.2 Der Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“	174
8.3 Wertschätzung und Leistung – im Religionsunterricht	178
9 Unterricht kritisch reflektieren	181
<i>Marcus Hoffmann und Gabriele Otten</i>	
9.1 Grundsätzliche Überlegungen	181
9.2 Unterricht kriteriengeleitet reflektieren – aber: Was ist guter (Religions-)Unterricht? ..	182
9.2.1 Hilbert Meyer – Zehn Merkmale guten Unterrichts	183
9.2.2 Manfred Riegger – Zwölf Merkmale guten Religionsunterrichts	185
9.3 Reflexionen und Nachbesprechungen als Ausbildungselemente nutzen	187
9.3.1 Zum Ablauf	187
9.3.2 Tipps für das Gespräch im Anschluss an eine Unterrichtsstunde	188
9.4 Besuchsstunden und Lehrproben zielgerichtet reflektieren	189
9.4.1 Reflektieren mithilfe der ZIMT- oder ZEDA-Methode	189
9.4.2 Reflektieren mit selbst gewählten Schwerpunkten	191
9.4.3 Reflektieren mithilfe des COACTIV-Modells	193
9.5 Unterricht mit Schülerinnen und Schülern reflektieren	195
9.5.1 Neu über Evaluation und Feedback nachdenken	196
9.5.2 Feedback von Schülerinnen und Schülern einholen	199
Literatur	205
Anhang	214
Downloadcode	224